

Andacht zum vierhundertsechzigsten Montagsgebet am 30.12.2024

Lied: Im Anfang war das Wort

I. Christus, unser Leben, ist erschienen (Joh. 1; 1 Joh. 1)

V Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott;
und Gott war das Wort.
Das war im Anfang bei Gott.
Alles ist durch das Wort geworden,
und nichts ward ohne das Wort
von dem, was geworden ist.
In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
doch die Finsternis hat es nicht begriffen. –

A Es war ein Mann
von Gott gesandt,
sein Name war Johannes.
Der kam als Zeuge,
zu künden von dem Lichte,
daß alle durch ihn glauben lernten.
Er war nicht das Licht,
doch künden sollte er vom Licht. –

V Das war das wahre Licht,
das jeden Menschen,
der in die Welt eintritt, erleuchtet.
Es war schon in der Welt;
es hat die Welt erschaffen,
doch hat die Welt es nicht erkannt.

A Er kam in sein Eigentum,
und seine Eigenen nahmen ihn nicht auf.
Doch allen, die ihn aufgenommen,
gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben;
die nicht aus Fleisches Trieb noch Mannes Wollen,
vielmehr aus Gott geboren sind.

V Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.

A Was war von Anfang an,
was wir gehört,

was wir mit eignen Augen einst gesehen,
und was betrachtend wir geschaut,
was unsere Hände einst berührt,
das künden wir vom Wort des Lebens, das ist Christus.
Das Leben ist erschienen.

V Wir haben seine herrliche Gestalt gesehen,
die Herrlichkeit des Eingeborenen des Vaters,
voll Gnade und voll Wahrheit.

Wir haben es gesehen und bezeugen es,
und wir verkünden euch das ewige Leben,
das bei dem Vater war und uns erschien.

Was selber wir gesehen und gehört,
das künden wir auch euch,
damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt,
das ist Gemeinschaft mit Vater
und seinem Sohne Jesus Christus.

A Gott hat noch keiner je geschaut.

Der eingeborene Sohn, er, der da ruht am Vaterherzen,
hat ihn uns kundgetan.

Von seiner Fülle haben alle wir empfangen,
ja Gnade über Gnade. –

V Das schreiben wir, daß ihr euch freut,
ja euer ganzes Herz vor Freude juble!

A Amen.

Lied: Ihr Hirten erwacht

II. Mit St. Paulus an der Krippe (Luk. 2; Matth. 1; Tit. 2 3; Röm 7 8)

V Die Hirten sprachen zueinander:

Auf, laßt nach Bethlehem uns gehn,
laßt unsere Augen das Ereignis schauen,
das uns der Herr hat kundgetan!

Sie eilten hin und fanden

Maria, Joseph und das Kind,
das in der Krippe lag.

Da sahen sie es und erzählten,
was sie für Kunde über dieses Kind erhalten.

Maria aber hütete all das Geschehen
und überdachte es in ihrem Herzen. –

A Auf, laßt nach Bethlehem uns gehn,
laßt unsere Augen das Ereignis schauen,

das uns der Herr hat kundgetan!
Gott in den Himmelshöhn sei Ehre
und auf der Erde Frieden
den Menschen guten Willens!

V Erschienen ist die Güte des Erlösers, unseres Gottes,
und seine Menschenfreundlichkeit!

A O Gottes Gnad' durch Jesus Christus unsern Herrn!
Erschienen ist die Güte des Erlösers, unseres Gottes!

V Er brachte uns das Heil
nach seiner Gnade durch das Bad der Neugeburt
und hat uns neu geschaffen durch den Heiligen Geist,
den er in Fülle über uns ergossen.

A O Gottes Gnad' durch Jesus Christus unsern Herrn!

V Durch Jesus Christus unsern Heiland ist es so geschehen,
daß wir, vom Tod durch seine Gnade freigesprochen,
zu Erben des erhofften Lebens werden. –
Jetzt sind sie alle, die vom Geiste Gottes
sich leiten lassen, Gottes Söhne. –
Ihr habt ja nicht den Sklavengeist erhalten,
daß ihr euch von neuem fürchten müßtet;
o nein, ihr habt den Kindesgeist empfangen,
in dem wir rufen dürfen: „Abba, Vater!“

A O Gottes Gnad' durch Jesus Christus unsern Herrn!

V Der Geist bezeugt es selber unserm Geiste,
daß wir nun wirklich Gottes Kinder sind.
Und sind wir Kinder, sind wir Erben auch,
ja Gottes Erben und zugleich mit Christus Erben.

A O Gottes Gnad' durch Jesus Christus unsern Herrn!

V Nun wissen wir, daß denen, die Gott lieben, alles vereint zum Guten dient.
Denn die im voraus erkannte,
hat er vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleich zu werden;
er aber sollte Erstgeborener unter vielen Brüdern sein.

A O Gottes Gnad' durch Jesus Christus unsern Herrn!
Gott in den Himmelshöhn sei Ehre
und auf der Erde Frieden
den Menschen guten Willens!

Lied: Heiligste Nacht

V Dies alles ist geschehen, daß in Erfüllung gehe,
was durch den Seher einst der Herr gesprochen:

A Die Jungfrau wird empfangen, einen Sohn gebären;
Emmanuel wird man ihn heißen – „Gott mit uns“.

V Ist aber Gott mit uns, wer ist dann gegen uns?
Gott, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont,
vielmehr ihn hingegeben für uns alle,
wie sollte er nicht alles schenken uns zugleich mit ihm!

A Erschienen ist ja Gottes Gnade,
die allen Menschen Heil gebracht.

V Und wer wird uns dann scheiden von der Liebe Christi?
Wohl Trübsal und Bedrängnis, Hunger oder Blöße,
wohl Todsgefahr, Verfolgung oder Schwert?
Nein, über all das kommen siegend wir hinweg
mit ihm, der uns geliebt.

A Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi?
Erschienen ist ja Gottes Gnade,
die allen Menschen Heil gebracht.

V Ich leb' der Überzeugung:
Nicht Tod, noch Leben,
nicht böse Engel und nicht Mächte irgendwo,
nicht Kräfte in der Höhe oder Tiefe,
noch sonst was je geschaffen ist, wird scheiden können
uns von der Liebe, die uns birgt
in Christus Jesus unserm Herrn.

A Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi?
Erschienen ist ja Gottes Gnade,
die allen Menschen Heil gebracht.
Gott in den Himmelshöhen sei Ehre
und auf der Erde Frieden
den Menschen guten Willens! Amen.

V Wir wollen beten.

A O Gott und Vater! | Die Güte deines Sohnes, des Erlösers, | und seine
Menschenfreundlichkeit ist uns erschienen. | Wenn immer wir uns | nun
leiten lassen von deinem Geiste, | sind wir deine Kinder. So laß uns mit
großer Freude | die heilige Zeit verwirklichen, | die aller Welt das Heil
gebracht hat. | Gib uns, daß wir lebendiges Wissen vom „Gott mit uns“
in uns tragen | und von seiner Liebe niemals scheiden. | Durch denselben
Christus unsern Herrn. | Amen.

Lied: Das sind uns nun selige Tage

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Still, still, still